

Do. 18.5.95

19.00 h heute

Rücktritt FDP-Uw.

8

## 11 Kommentar Bresser zu Kinkel

Nur vier Tage nach den Wahlen am Rhein und an der Weser - und es wird schlagartig klar: Ein Umbruch in der Politik Deutschlands geschieht, eine Zeitenwende.

Kinkels Rücktritt ist dafür nur ein weiteres Indiz.

Die Liberalen, von den Wählern verlassen, sind aus zwei weiteren Landtagen herausgeflogen:

Ihr Fundament löst sich weiter auf. Was aber entscheidender ist: An die Stelle der FDP tritt gerade in ihren alten Hochburgen, den

Universitätsstädten und

Dienstleistungszentren, die neue Dritte Kraft:

Bündnis 90/Die Grünen.

Die FDP wird entbehrlich. Sich als Partei der Besserverdienenden und als

Mehrheitsbeschaffer für Kohl anzubieten - das reicht eben nicht.

Kinkel ist ein anständiger Kerl, am Niedergang der FDP gewiß nicht allein schuld. Aber Ideen und Impulse gingen auch von ihm nicht aus.

Der Beamte sprach immer vom Profil, und

gewann doch selber keins - ein Bürokrat auf

der verzweifelten Suche nach politischer Phantasie.

Kinkel will Vizekanzler und Außenminister bleiben. Aber ohne das Gewicht des Parteichefs wird er nun vollends im Schatten des Kanzlers verschwinden.

Kinkel k.o. - FDP ade? Es geht um mehr als die einst so lebendige FDP. Bei allem, was die Koalition heute versichert. ~~Die~~ Diagnose lautet: Der Union stirbt der Partner weg. Die Macht bröckelt. Und das in einer Zeit, da sich auf der anderen Seite Rot-Grün formiert. Vieles ist jetzt möglich.